



Botschaft

SCHWEIZERISCHE ~~HANDELSMISSION~~ IN DER  
DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

BERLIN, den 1. Juli 1974

Ref.: 612.1 - KF/pg

ad i.A.15.41.14.RDA.-EP/klInformation und Presse  
EPDB e r nAusländische Presse  
in der DDR.

Herr Botschafter,

Ihre Vermutung, wonach in der DDR keine ausländischen Zeitschriften erhältlich seien, kann nur auf Einflüsterungen böswilliger kapitalistischer Greuelpropaganda beruhen. Tatsächlich sind in der DDR zahlreiche ausländische Presse-Erzeugnisse erhältlich, so z.B. "L'Humanité", "Unitá", "Daily Worker", "Vorwärts", "Rude Pravo", "Scinteia" usw. usw. Sie liegen z.B. im "Interhotel Stadt Berlin" frei auf, und es kann somit keine Rede davon sein, die DDR verhindere den Austausch von Informationen aus dem Westen. Dass natürlich miesen bourgeoisen Erzeugnissen, wie z.B. der "NZZ" oder anderen reaktionären Obskurantenblättern - denen es ja nicht um objektive Darstellung der Auseinandersetzung zwischen dem progressiven sozialistischen Lager und den reaktionären Kräften, bzw. des ständigen Fortschritts des Marxismus-Leninismus, sondern vielmehr um die Zersetzung der zukunfts-frohen, gesunden sozialistischen Ordnung in der DDR geht - dass solchen üblen Erzeugnissen das Ueberschreiten der Staatsgrenze der DDR verunmöglicht wird, kann niemand übelnehmen, dessen Herz, wie es sich gehört, links schlägt. Die Verfassung der DDR weist übrigens ausdrücklich darauf hin, dass Meinungs- und Pressefreiheit gemäss den Staatsgrundsätzen der DDR garantiert sind, und diese Grundsätze

- 2 -

bestehen darin, dass die DDR eine historische Aufgabe in der Verwirklichung des Sozialismus gemäss den Lehren des Marxismus-Leninismus sieht. Presseerzeugnisse, die anderslautende Meinungen vertreten, oder deren Inhalt die Bürger der DDR davon abhalten könnte, ihre Gedanken rein auf den Aufbau des Sozialismus zu konzentrieren, sind deshalb unwürdig, der Garantien auf Presse- und Meinungsfreiheit teilhaftig zu werden.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:



HP

Der Schweizerische Botschafter  
Lieber Peter. Beiliegend die  
ironisch abgefasste Antwort  
verfasst von H. J. Kaufmann  
auf Deine Anfrage vom  
18. Juni betreffend unstan-  
dige Titulaturen in der  
DMZ. Wir wären sehr, wenn  
man diese Stellungnahme  
im Beobachter oder Neblspalten

Abdanken könnte! Leider  
ist es nicht möglich.

Gehst Du wohl bald in  
die Ferien?

Frene wird + Mil im System-  
bes zu sehen. Inzwischen

Mythos Prinz von Hannover  
o Hannover von Hannover  
Hannover